

Schweizer Heini Glauser: „Hat nichts mit sauberer
Wasserkraft zu tun“ – Zweifel, ob neue Kraftwerke rentabel
sind

Experte attackiert Pumpspeicher-Kraftwerke

Mit Schützenhilfe durch den Schweizer Energie-Experten Heini Glauser führen gestern die Tiroler Kraftwerkskritiker gegen die Tiwag auf.

INNSBRUCK (va). Für Glauser, Vizepräsident der Umweltorganisation Schweizerische Energiestiftung (SES), haben die Pumpspeicherkraftwerke in Tirol „nichts mit dem Mythos von der sauberen Wasserkraft zu tun“. Im Gegenteil: Man pumpe das Wasser mit billigem Strom aus Atom- und Kohlekraftwerken nach oben, um es dann bei Bedarf als teuren Spitzenstrom zu verkaufen. Dabei komme dann um ein Viertel weniger Strom heraus, als zunächst fürs Hochpumpen verbraucht wurde, kritisierte Glauser. In Wahrheit sei Strom aus Pumpspeicherwerken „der schmutzigste Strom Europas“.

Glauser räumte ein, dass der dabei gewonnene Spitzenstrom hochbegehrt sei und Spitzenpreise (bis zum Dreifachen) einspiele. Die Tiwag wolle angesichts dieser Topmargen weitere Goldesel wie Sellrain-Silz bauen. Glauser bezweifelt aber die Rentabilität der geplanten Großprojekte. Solche Wasserkraftwerke würden sich erst in ungefähr 50 Jahren amortisieren, bis dahin würde sich der Energiemarkt aber grundlegend verändert haben. Der derzeitige hohe Ölpreis werde dazu führen, dass auch Kohle- und Gaspreise ansteigen. Damit werde sich auch die Produktion von Strom aus Kohle-, Gas- und Atomkraftwerken verteuern – und damit das Hochpumpen des Wassers.

Nicht nur die Tiwag sei auf die Idee gekommen, neue Pumpspeicherkraftwerke zu bauen. Allein in der Schweiz gebe es derzeit neun Projekte mit einer Gesamtleistung von zusätzlich 3000 Megawatt, ebenso in Österreich und anderen europäischen Ländern. Glauser verlangt statt neue Großkraftwerke den Ausbau von Biomasse, Geothermie, Solar- und Wind-Anlagen.

Die Tiwag präsentiert heute einen „Master-Plan“ als weiteren Schritt für die Realisierung der Kraftwerksprojekte.



Energie-Experte Heini Glauser (2.v.r.) mit Alexander Giacomelli, Wolfgang Retter und Josef Jäger (v.l.). Foto: Fischer

© Tiroler Tageszeitung 2006 - <http://www.tirol.com>